Popandacht – Was ich wirklich will

Ich bin gut darin, was ich nicht will.

Was mir im Wege steht und auf den Senkel geht,

das seh’ ich klar.

Aber, was ich will, was ich wirklich will

aus dem Bauch heraus – frei Herz, das ist verschütt.

Irgendwo zwischen Pubertät und Selbstoptimierung.

Was ich wirklich will – Hand aufs Herz

liegt 5-fach verschlossen für eine andere Zeit

für ein Vielleicht – wer weiß.

Mein Wollen ist wohl dosiert in kleinen Happen,

in möchte, würde vielleicht, aber auch nur, wenn es passt.

Bequem vertage ich mich auf ein Morgen im Irgendwo.

Doch dann kommt der Sommer und flutet alles mit Licht.

Mit jeder abgelegten Kleiderschicht rollt der Sommer sein Versprechen in mir aus:

Auf Weite und Freiheit.

Nackte Haut atmet auf,

spürt warmen Sand zwischen den Fußzehen,

flirrenden Asphalt unter meiner Sohle,

spürt Wasser, Salzperlen und Seestaub,

spürt nackte Haut, Schatten und Licht um Licht.

Und die Sehnsucht bricht in mir auf und wird laut.

Je veux de l’amour, de la joie, de la bonne humeur, ma liberté.

Ich will Liebe, Freude, gute Laune und meine Freiheit –

Hand aufs Herz.

Ich will all das, was es nicht zu kaufen gibt,

frei von Klischee.

Ich will Café ans Bett am Morgen und mit dem ersten Schluck die Nacht festhalten,

will die Zeit vergessen, beim Schmökern und Spielen.

Ich will Eis satt und Gala-Momente mit Münzgeld,

will einen Platz an einer langen Tafel,

die sich wie von selbst deckt mit Menschen und Essen.

Ich will tanzen unter Lampions und

Himmelbeeren von der Hand in den Mund,

will losfahren ohne Ziel in den Tag und willkommen sein.

Ich will dich spüren und atmen, ich will dich ganz – mein Leben.

Die Sehnsucht braucht das Schöne um sich wie das Sommerleuchten und manchmal da trifft sie dich im größten Dunkel als Gegenleuchten

wie im Buch der Psalmen

der schönsten Liebeslieder mit dir, Gott.

So wird das Wollen zum Erinnern,

wie Du die Welt träumst.

Liebeslieder von deiner Liebe – unberechenbar schön.

Du rettest aus der Hand der miesesten Feinde.

Du deckst den Tisch und schenkst voll ein.

Du befiehlst deinen Engeln zu schützen und zu begleiten.

Du schenkst einen festen Stand und weiten Raum.

Du verleihst Flügel der Morgenröte.

Ich will all das, spricht die Sehnsucht in mir.

Mit zugehörigem Video unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=6uQtrCeVBPg>

Autorin: Caroline Boysen, Musik: Dr. Stephan A. Reinke.